Caritasverband
für das Bistum
Essen e.V.

Eltern mit neuen Medien erreichen: Zugangswege und Barrieren in der Erziehungspartnerschaft

Dr. Jürgen Holtkamp

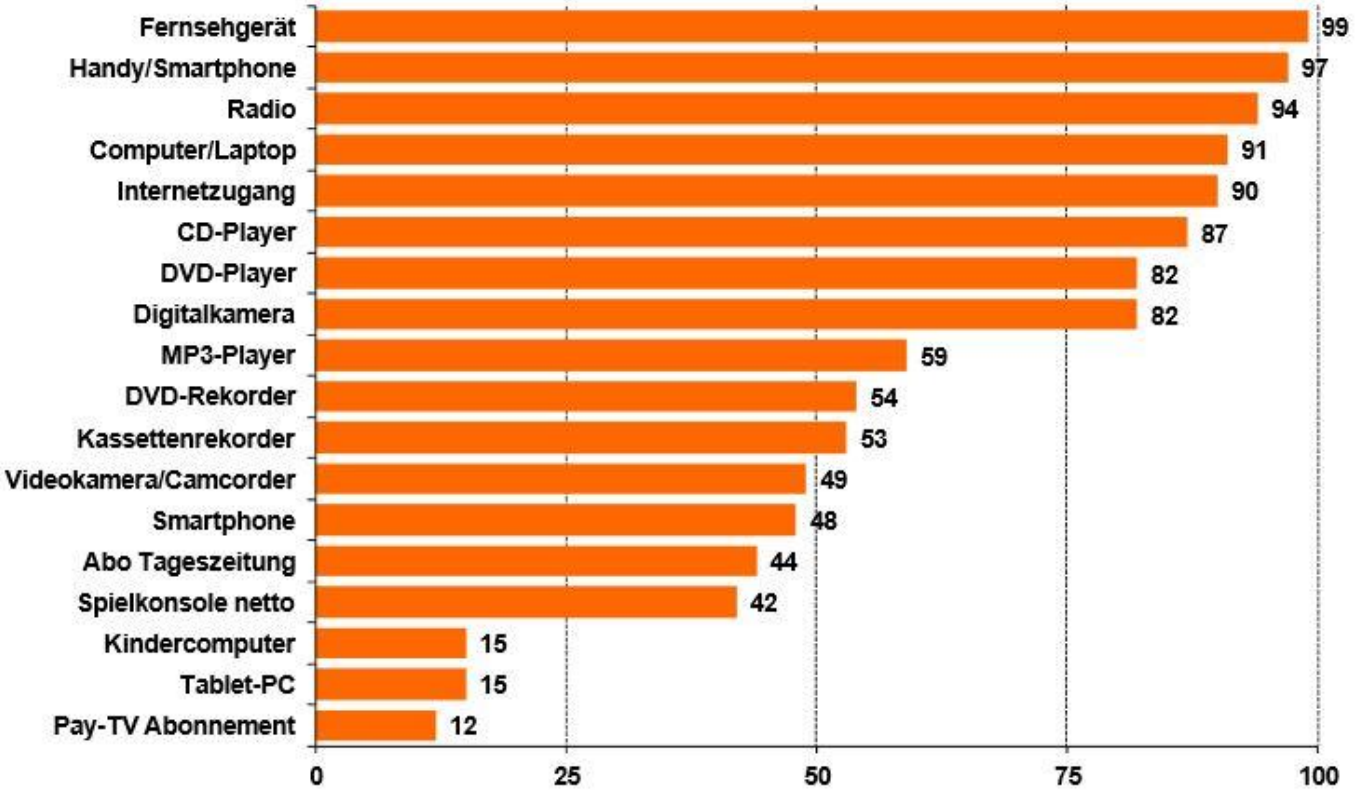
Gliederung

1. Wie werden neue Medien genutzt?
2. Wer sind „die Eltern“?
3. Zugangswege und Barrieren in der Erziehungspartnerschaft

https://www.youtube.com/watch?v=MGMsT4qNA-c

Geräteausstattung im Haushalt 2012

- Auswahl/Angaben der Haupterzieher -



Quelle: miniKIM-Studie 2012; Angaben in Prozent
Basis: alle Haupterzieher, n=632

miniKIM 2012: Basisuntersuchung zum Medienumgang 2- bis 5-Jähriger in Deutschland

caritas im ruhrbistum

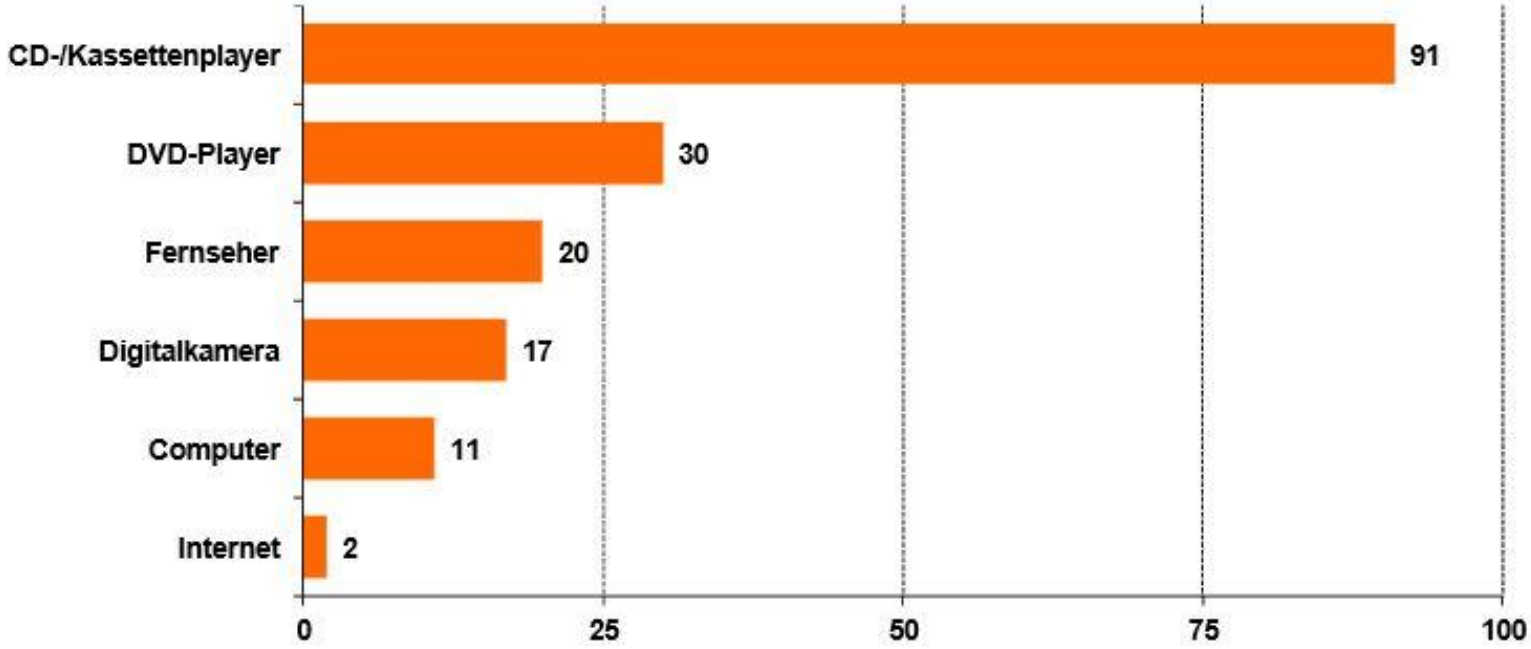
Caritasverband für das Bistum Essen e.V.

Medienkinder…

- Medien sind bei jüngeren Kindern (unter 3 Jahre) angekommen.
- Jüngere Kinder sind von diesen Geräten fasziniert, weil nicht nur viele bunte Bilder und Filme zu sehen sind, sondern weil die Geräte „kinderleicht“ zu bedienen sind und die Geräte überall – also auch im Kinderzimmer und auf dem Boden – genutzt werden können.
- Weil die Geräte preiswert und robust sind, ist davon auszugehen, dass immer mehr Geräte die Kinderzimmer erobern.
- Die Kinder lernen ihr Medieninteresse von den eigenen Eltern, die mit zunehmendem Vergnügen diese Geräte zum Lesen, Spielen und Surfen nutzen.

Welche Medien stehen den Kindern im Kindergarten/ der Krippe zur Verfügung?

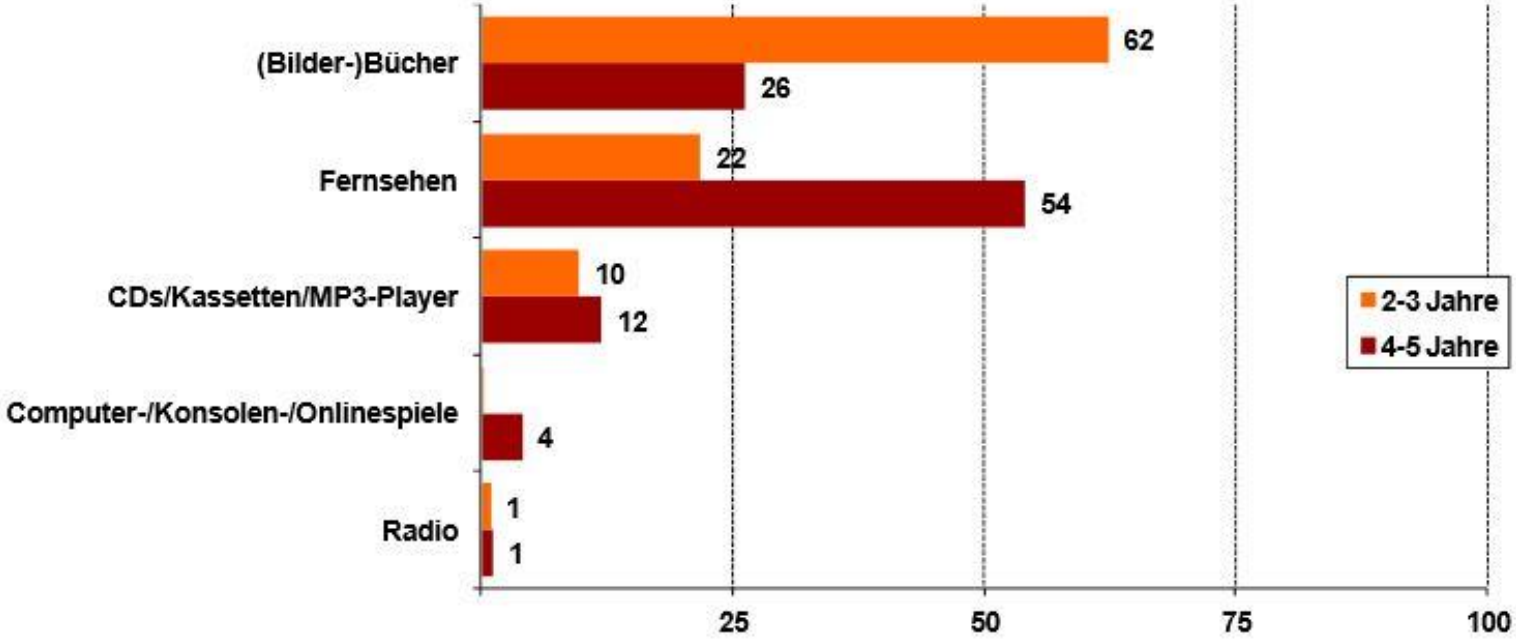
- Angaben der Haupterzieher -



Quelle: miniKIM-Studie 2012; Angaben in Prozent
Basis: Kind geht in Kindergarten/Krippe, n=470

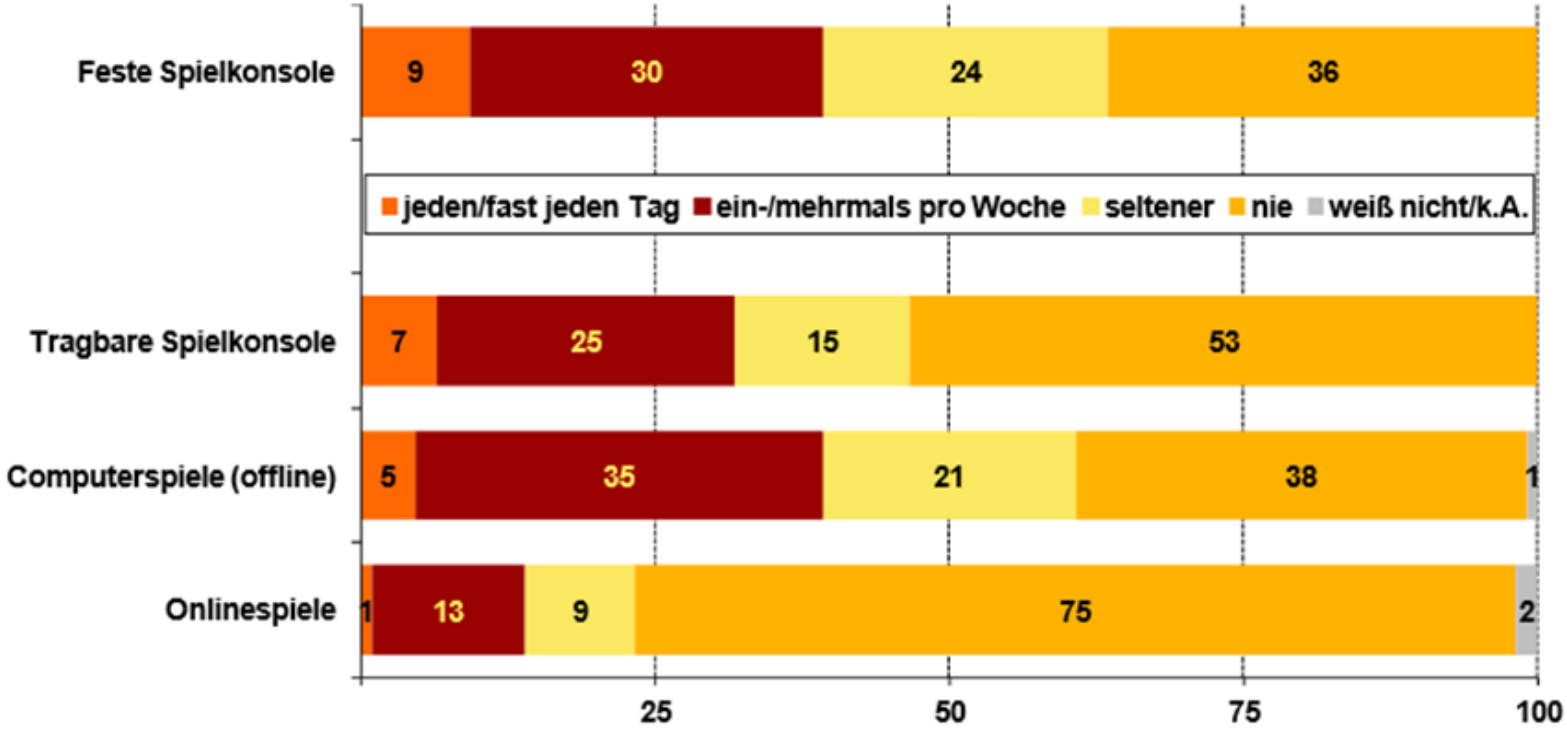
Medienbindung

- Am wenigsten verzichten kann das Kind auf ... -



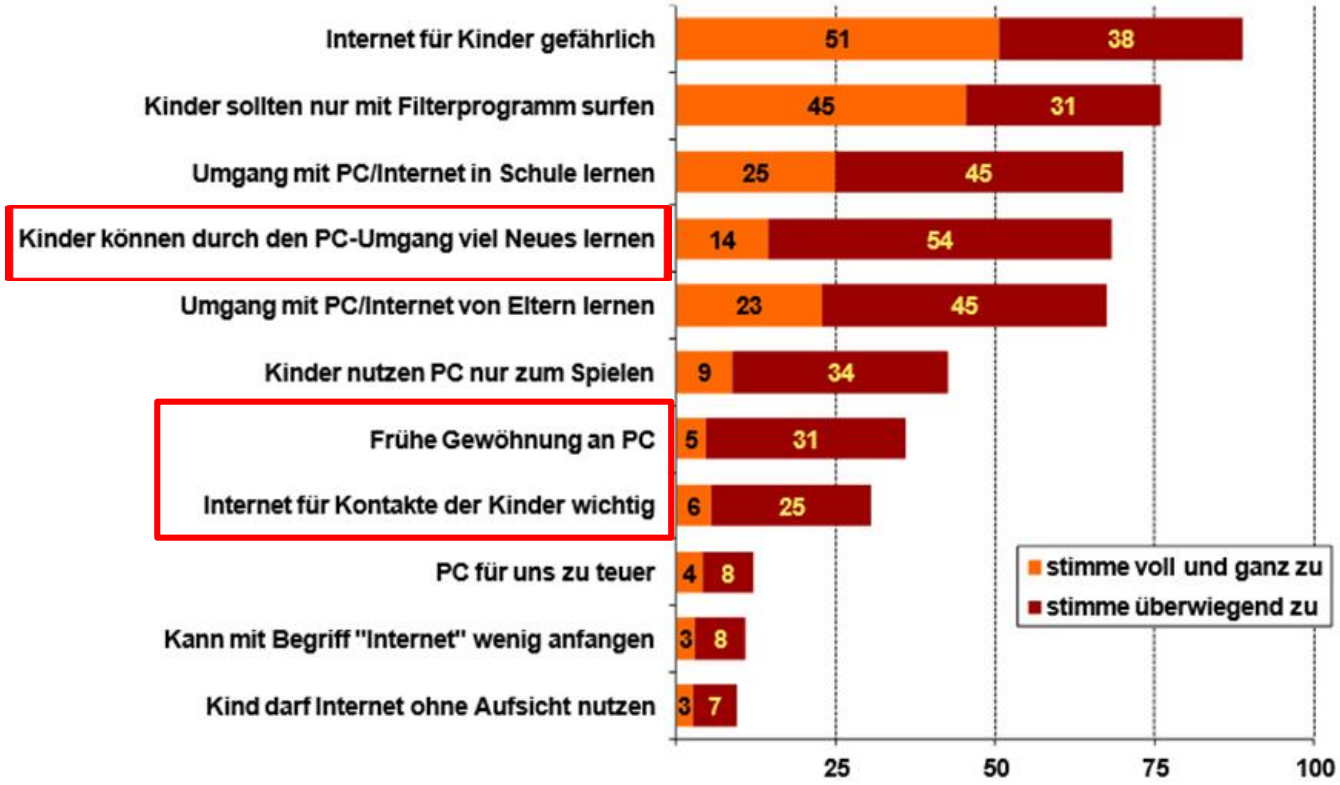
Quelle: miniKIM-Studie 2012; Angaben in Prozent
Basis: alle Haupterzieher, n=632

Nutzung Computer-, Konsolen-, Onlinespiele 2012



Quelle: miniKIM-Studie 2012; Angaben in Prozent
Basis: Haupterzieher von Kindern, die Computer-, Konsolen-, Onlinespiele nutzen, n=107

Aussagen zu Computer und Internet



Quelle: miniKIM-Studie 2012; Angaben in Prozent
Basis: alle Haupterzieher, n=632

Einstellung der Eltern

- Eltern sind beim Thema Internet sehr zurückhaltend (Neun von Zehn Erziehern stimmen der Aussage zu, das Internet sei für Kinder gefährlich).
- 90 Prozent der Eltern sieht es als wichtig an, die Kinder nicht ohne Aufsicht das Internet nutzen zu lassen.
- Aber: Ein Drittel der Eltern entdecken gemeinsam mit dem Kind die Welt der Tablet-PC.

Eltern, eine Einschätzung

- Nicht nur Kinder werden erforscht, auch die Eltern stehen im Fokus von Untersuchungen.
- Eltern erziehen verschieden.
- Bildung und Einkommen entscheiden (zu) oft in Deutschland über den Erziehungserfolg.
- Es gibt Eltern, die sind mit den der Erziehung überfordert.
- Etwa ein Drittel der Eltern fühlen sich im Erziehungsalltag gestresst, so das Ergebnis einer Studie (*Eltern unter Druck*) aus dem Jahr 2008.
- In der Geschichte der Bundesrepublik hat es wohl noch nie so viele Eltern gegeben, die so **selbstkritisch** mit sich sind, die um das Wohl ihres Kindes sehr besorgt sind und alles Mögliche tun, um es zu fördern.
- Diese Veränderungen gehen einher mit einer ***gefühlten*** Verschlechterung der eigenen Lebenssituation.

Wer sind die Eltern?
Versuch einer Klärung…

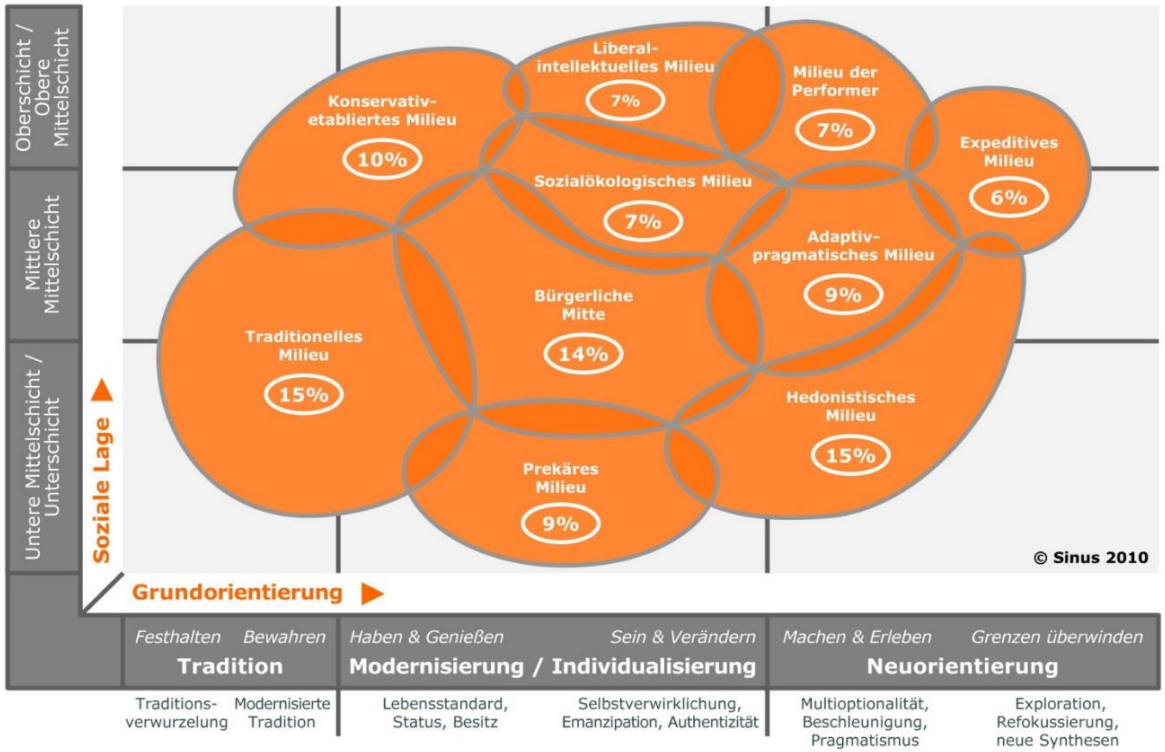
caritas im ruhrbistum

caritas

Caritasverband
für das Bistum
Essen e.V.

sinus

Die Sinus-Milieus® in Deutschland 2010



sinus

Konservativ-etabliertes Milieu

(KET) 10,0% – 7,02 Mio.*

Das klassische Establishment

Lebenswelt

- Verantwortungs- und Erfolgsethik
- Exklusivitäts- und Führungsansprüche
- Standesbewusstsein, „Entre-nous“-Abgrenzung

© Sinus-Bilder-Collage nur zum internen Gebrauch, Quelle: Sinus Wohnbildarchiv

Soziodemografische Merkmale

- Milieu mittleren Alters:
  Schwerpunkt 40 bis 60 Jahre,
  Ø 51 Jahre
- Mittlere bis höhere Bildungsabschlüsse
- Häufig verheiratet, mit Kindern im Haushalt
- Überrepräsentiert in den West-Bundesländern
- Leitende und qualifizierte Angestellte,
  gehobene Beamte, Freiberufler
- Gut situiert, gehobene Einkommen

* Grundgesamtheit: Deutschsprachige Wohnbevölkerung ab 14 Jahren

Quelle: http://bit.ly/1zgmU8h

sinus

Liberal-intellektuelles Milieu

(LIB) 7,1% – 5,0 Mio.*

Die aufgeklärte Bildungselite

Lebenswelt

- Liberale Grundhaltung, postmaterielle Wurzeln
- Wunsch nach selbstbestimmtem Leben
- Vielfältige intellektuelle Interessen

© Sinus-Bilder-Collage nur zum internen Gebrauch, Quelle: Sinus Wohnbildarchiv

Soziodemografische Merkmale

- Mittlere Altersgruppen:
  Schwerpunkt 30 bis 60 Jahre,
  Ø 46 Jahre
- Hohe Formalbildung;
  Höchster Anteil an akademischen Abschlüssen im Milieu-Vergleich
- Häufig verheiratet, mit Kindern im Haushalt
- Überdurchschnittlich viele Selbstständige, zudem viele qualifizierte und leitende Angestellte
- Höchstes Einkommensniveau im Milieuvergleich

* Grundgesamtheit: Deutschsprachige Wohnbevölkerung ab 14 Jahren

Quelle: http://bit.ly/1zgmU8h

sinus

Milieu der Performer

(PER) 7,4% – 5,2 Mio.*

Die multioptionale, effizienzorientierte Leistungselite

Lebenswelt

- Global-ökonomisches Denken
- Konsum- und Stil-Avantgarde
- Hohe IT- und Multimedia-Kompetenz

© Sinus-Bilder-Collage nur zum internen Gebrauch, Quelle: Sinus Wohnbildarchiv

Soziodemografische Merkmale

- Altersschwerpunkt 30 bis 50 Jahre; Ø 42 Jahre
- Paare ohne und mit (kleineren) Kindern
- Häufig höhere Bildungsabschlüsse mit Studium
- Höchster Anteil voll Berufstätiger im Milieu-Vergleich
- Hoher Anteil Selbständiger und Freiberufler; viele qualifizierte und leitende Positionen
- Hohe Haushaltsnettoeinkommen

* Grundgesamtheit: Deutschsprachige Wohnbevölkerung ab 14 Jahren

Quelle: http://bit.ly/1zgmU8h

sinus

Expeditives Milieu

(EPE) 7,1% – 5,0 Mio.*

Die ambitionierte kreative Avantgarde

Lebenswelt

- Mental und geografisch mobil
- Online und offline vernetzt
- Auf der Suche nach neuen Grenzen und Lösungen

© Sinus-Bilder-Collage nur zum internen Gebrauch, Quelle: Sinus Wohnbildarchiv

Soziodemografische Merkmale

- Jüngstes Milieu:
  zwei Drittel sind unter 30 Jahren;
  Ø 29 Jahre
- Viele Ledige und Singles;
  viele leben noch im Haushalt der Eltern
- Hohe Formalbildung;
  im Milieu-Vergleich geringster Anteil mit Hauptschulabschluss, höchster Anteil an Abiturienten
- 43% sind noch in Ausbildung;
  unter den Berufstätigen sind viele Selbständige, qualifizierte und leitende Angestellte
- Überdurchschnittliche Haushaltseinkommen (gut situierte Elternhäuser); bei Berufstätigen mittlere bis gehobene Einkommen

* Grundgesamtheit: Deutschsprachige Wohnbevölkerung ab 14 Jahren

Quelle: http://bit.ly/1zgmU8h

sinus

Bürgerliche Mitte*

(BÜM) 14,0% – 9,8 Mio.**

Der leistungs- und anpassungsbereite bürgerliche Mainstream

Lebenswelt

- Generelle Bejahung der gesellschaftlichen Ordnung
- Wunsch nach beruflicher und sozialer Etablierung
- und nach gesicherten und harmonischen Verhältnissen

© Sinus-Bilder-Collage nur zum internen Gebrauch, Quelle: Sinus Wohnbildarchiv

Soziodemografische Merkmale

- Mittlere Altersgruppen und Ältere ab 40 Jahren; Ø 51 Jahre
- Höchster Anteil Verheirateter im Milieu-Vergleich; häufig „Empty Nester"
- Leicht überrepräsentiert in den ostdeutschen Bundesländern
- Qualifizierte mittlere Bildungsabschlüsse; geringer Akademikeranteil
- Überwiegend berufstätig; einfache/mittlere Angestellte, Facharbeiter; mehr als ein Viertel ist bereits im Ruhestand
- Mittlere Einkommensklassen

* Subdifferenzierung möglich: Statusorientierte (6,1%) und Harmonieorientierte (7,9%)
** Grundgesamtheit: Deutschsprachige Wohnbevölkerung ab 14 Jahren

Quelle: http://bit.ly/1zgmU8h

sinus

Adaptiv-pragmatisches Milieu

(PRA) 9,3% – 6,6 Mio.*

Die moderne junge Mitte unserer Gesellschaft

Lebenswelt

- Ausgeprägter Lebenspragmatismus und Nutzenkalkül
- Zielstrebig und kompromissbereit, hedonistisch und konventionell, flexibel und sicherheitsorientiert
- Starkes Bedürfnis nach Verankerung und Zugehörigkeit

© Sinus-Bilder-Collage nur zum internen Gebrauch, Quelle: Sinus Wohnbildarchiv

Soziodemografische Merkmale

- Altersschwerpunkt unter 40 Jahren; Ø 38 Jahre
- Jeder(r) Zweite ist verheiratet, häufig noch ohne Kinder; viele leben noch im Elternhaus
- Mittlere bis gehobene Bildungsabschlüsse (Mittlere Reife, Abitur)
- Einfache, mittlere und qualifizierte Angestellte sowie Facharbeiter; etwa ein Viertel ist noch in Ausbildung oder arbeitsuchend
- Mittlere bis gehobene Einkommensklassen (häufig Doppelverdiener)

* Grundgesamtheit: Deutschsprachige Wohnbevölkerung ab 14 Jahren

Quelle: http://bit.ly/1zgmU8h

sinus

Sozialökologisches Milieu

(SÖK) 7,1% – 5,0 Mio.*

Konsumkritisches / -bewusstes Milieu mit normativen Vorstellungen vom „richtigen Leben“

Lebenswelt

- Ausgeprägtes ökologisches und soziales Gewissen
- Globalisierungs-Skeptiker
- Bannerträger von Political Correctness und Diversity

© Sinus-Bilder-Collage nur zum internen Gebrauch, Quelle: Sinus Wohnbildarchiv

Soziodemografische Merkmale

- Altersschwerpunkt 40 bis 60 Jahre; Ø 50 Jahre
- Frauen leicht überrepräsentiert
- Hohe Formalbildung; über ein Drittel mit Abitur oder Studium
- Höchster Anteil an Teilzeit-Beschäftigten und nicht mehr Berufstätigen im Milieu-Vergleich
- Viele qualifizierte Angestellte und höhere Beamte, auch kleine Selbständige und Freiberufler
- Mittlere bis gehobene Einkommen

* Grundgesamtheit: Deutschsprachige Wohnbevölkerung ab 14 Jahren

Quelle: http://bit.ly/1zgmU8h

sinus

Traditionelles Milieu*

(TRA) 13,9% – 9,8 Mio.**

Die Sicherheit und Ordnung liebende Kriegs- / Nachkriegsgeneration

Lebenswelt

- Verhaftet in der alten kleinbürgerlichen Welt bzw. in der traditionellen Arbeiterkultur
- Sparsamkeit, Konformismus
- Anpassung an die Notwendigkeiten

© Sinus-Bilder-Collage nur zum internen Gebrauch, Quelle: Sinus Wohnbildarchiv

Soziodemografische Merkmale

- Das älteste Milieu: Schwerpunkt im Alterssegment 60+; Ø 68 Jahre
- Entsprechend hoher Frauenanteil sowie viele Rentner/Pensionäre und Verwitwete
- Meist niedrige Formalbildung (Grundschule/Hauptschule mit Berufsausbildung)
- Früher häufig berufstätig als kleine Angestellte, Arbeiter/Facharbeiter
- Kleine bis mittlere Einkommen; monatliches Haushaltsnettoeinkommen unter € 2.000,--

* Subdifferenzierung möglich: Traditionsbewusste (6,9%) und Traditionsverwurzelte (7,0%)
** Grundgesamtheit: Deutschsprachige Wohnbevölkerung ab 14 Jahren

Quelle: http://bit.ly/1zgmU8h

sinus

Prekäres Milieu

(PRE) 9,1% – 6,4 Mio.*

Die um Orientierung und Teilhabe bemühte Unterschicht

Lebenswelt

- Häufung sozialer Benachteiligungen, geringe Aufstiegs-perspektiven, reaktive Grundhaltung
- Starke Zukunftsängste und Ressentiments
- Bemüht, Anschluss zu halten an die Konsumstandards der breiten Mitte

© Sinus-Bilder-Collage nur zum internen Gebrauch, Quelle: Sinus Wohnbildarchiv

Soziodemografische Merkmale

- Mittlere Altersgruppen und Ältere, Schwerpunkt in der Alterskohorte 50+; Ø 54 Jahre
- Überdurchschnittlich viele Alleinlebende und Verwitwete
- Überrepräsentiert in den ostdeutschen Bundesländern
- Meist niedrige Bildungsabschlüsse (Hauptschule/POS mit oder ohne Lehre)
- Arbeiter und Facharbeiter; höchster Arbeitslosenanteil im Milieu-Vergleich
- Niedrige Haushaltseinkommen

* Grundgesamtheit: Deutschsprachige Wohnbevölkerung ab 14 Jahren

Quelle: http://bit.ly/1zgmU8h

sinus

Hedonistisches Milieu*

(HED) 15,0% – 10,5 Mio.**

Die spaß- und erlebnisorientierte moderne Unterschicht / untere Mittelschicht

Lebenswelt

- Leben im Hier und Jetzt
- Verweigerung von Konventionen und Verhaltens-erwartungen der Leistungsgesellschaft
- Spontaner Konsumstil, Fun & Action, Trendorientierung

© Sinus-Bilder-Collage nur zum internen Gebrauch, Quelle: Sinus Wohnbildarchiv

Soziodemografische Merkmale

- Jüngere Altersgruppen: bis 40 Jahre; Ø 38 Jahre
- Hoher Anteil an Ledigen (mit und ohne Partner im Haushalt)
- Kein deutlicher Schwerpunkt im Niveau der Formalbildung
- Einfache und mittlere Angestellte, Arbeiter und Facharbeiter; überdurchschnittliche Arbeitslosenquote
- Überdurchschnittlicher Anteil an Schülern, Studenten und Azubis
- Breite Einkommensverteilung (wie in der Grundgesamtheit)

* Subdifferenzierung möglich: Konsum-Hedonisten (7,8%) und Experimentalisten (7,2%)
** Grundgesamtheit: Deutschsprachige Wohnbevölkerung ab 14 Jahren

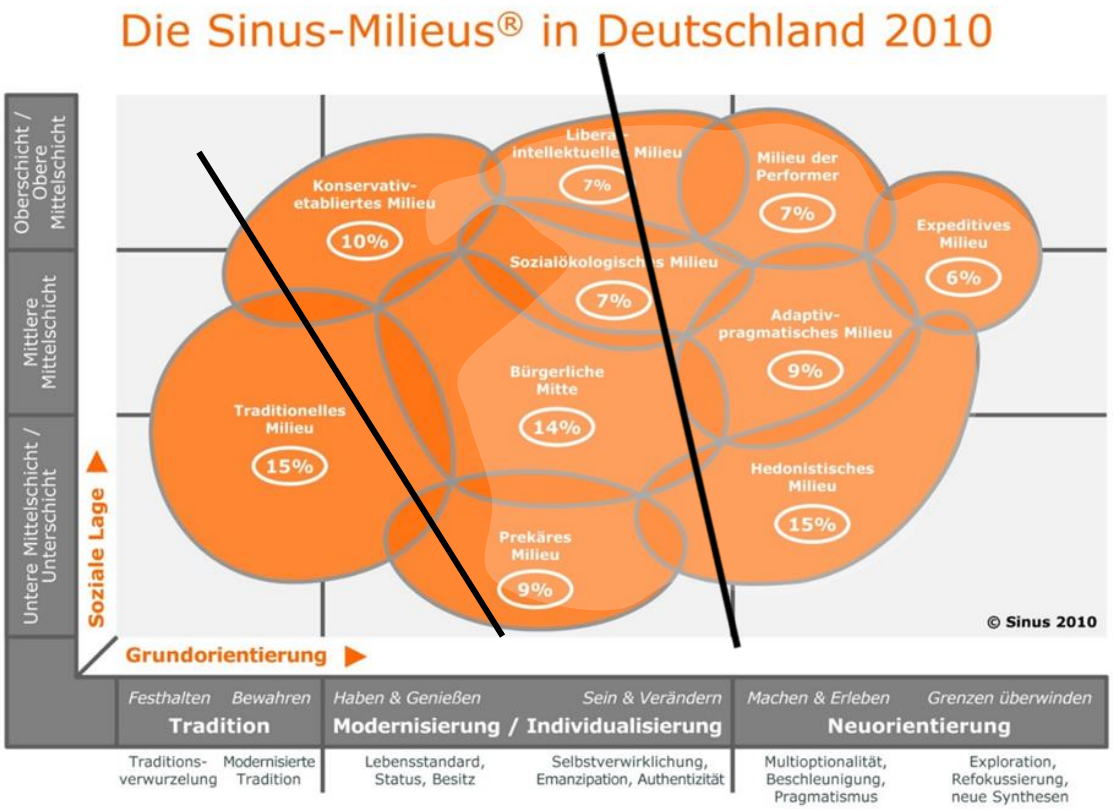
Quelle: http://bit.ly/1zgmU8h

Medienaffine Milieus…

caritas im ruhrbistum

Caritasverband für das Bistum Essen e.V.

sinus



- Liberal-intellektuelles Milieu
- Milieu der Performer
- Expeditives Milieu
- Adaptiv-pragmatische Milieus
- Hedonistisches Milieu

5 von 10 Milieus nutzen täglich digitale Medien!

Nur das traditionelle Milieu ist „digital abgehängt“.

Barrieren…

- Medien sind „Zeitfresser“!
- Kinder werden in den Medien mit Themen konfrontiert, die ihrem Alter nicht entsprechen (Gewaltdarstellungen, Erotik…)!
- Formate wie „Das Dschungelcamp“ erzielen Quote durch Ekel und Voyeurismus (Spinnen, Kakerlaken, Würmer…) - „Schmuddelfernsehen“.
- Fernsehen ist für viele primär ein Unterhaltungsmedium und kein Bildungsmedium.
- „Masse statt Klasse“?
- Den Ausschaltknopf gibt es nicht: Handy ist immer eingeschaltet
- Im Internet werden wir ausgespäht
- Digitale Medien machen Angst…

Barrieren bei mir: „Die Kinder sitzen doch zu lange vor dem Bildschirm“

- Will ich mich mit Medien auseinandersetzen?
- Wo erlebe ich meine Grenzen mit Medien?
- Welche Medien machen mir Angst?
- Warum nutze ich bestimmte Medien (z. B. Tageszeitung intensiv) andere Medien (z. B. soziale Medien) gar nicht?
- Wie stehe ich zum Thema Medien und Kindergarten?
- Wer mit Medien arbeiten möchte,
  - benötigt medienpädagogische und
  - mediendidaktische Kompetenzen

Barrieren in der Institution

- Technische Geräte sind teuer, gehen schnell kaputt.
- Wir verfügen nicht über die technische und räumliche Infrastruktur.
- Rechtfertigt der Aufwand (Kosten, Schulungsaufwand…) den pädagogischen Mehrwert?
- Pädagogische Relevanz des Themas in den Einrichtungen noch nicht in dem Maße angekommen.
- …

Barrieren bei den Eltern

- Sind nicht selten ambivalent. „Wollen für die Kinder nur das BESTE“!
- Haben teilweise selber Probleme mit den „Medien“
- Kennen eher die Risiken als die Chancen
- Aber: nutzen selber Medien und ihre Kinder auch!

Zugangswege…

Quelle: http://www.sehtestbilder.de/optische-taeuschungen-illusionen/images/illusion-alte-oder-junge-frau-sehtest-1.jpg

- Erziehungspartnerschaft in der Medienerziehung ist auch eine Frage der Perspektive
- Seien wir ehrlich: Wir benötigen eine Verhaltensänderung:
  - digitale Medien als selbstverständlicher Teil der pädagogischen Arbeit zu nutzen
- Wie geht das?
  - Bei mir anfangen!
  - Eltern mitnehmen und aufklären
  - Projekte in der Institution entwickeln und umsetzen

Keine Bildung ohne Medien

- ErzieherInnen
  - Aufklärung
  - Weiterbildungen und Fortbildungen des Fachpersonals zu medienpädagogischen Projekten und mediendidaktischen Ansätzen und Konzepten (z. B. Zertifikatskurs medienpädagogische Praxis).

Bin ich überzeugt, kann ich andere überzeugen…

- Projekte in der Institution entwickeln und umsetzen
  - Leitsatz: http://www.keine-bildung-ohne-medien.de/
  - Notwendigkeit des Medieneinsatzes in der Einrichtung erklären und begründen
- Eltern
  - Elternabende zum Thema. Aber: nicht alle Eltern werden erreicht (siehe Sinus-Milieus)
  - An positiven Beispielen die Eltern aufklären (Beispiel Fernsehen: Sendung mit der Maus)
  - Projekte mit Eltern und Kindern zu Medien entwickeln.
  - Eltern dort abholen, wo sie stehen. Nicht wenige Eltern haben hohe „Medienkompetenzen“, diese kann man nutzen.

Eltern mit neuen Medien erreichen

Eltern wünschen sich nach einer Studie der Universität Fribourg (mehr) Beratungsangebote zu folgenden Themenbereichen:

1. Erziehungsfragen
2. Kindliche Entwicklung
3. Schwieriges Kinderverhalten
4. Einfluss von Gleichaltrigen
5. Einfluss von Medien (TV,…)
6. Einfluss von Freizeitverhalten
7. Einfluss von Computerspielen
8. Kindergarten / Schule
9. Gesundheitsfragen / Hygiene
10. Pflege / Betreuung

Weil ein Mann vor Ihnen steht - Männer und digitale Medien

- Männer haben vielfach einen sehr positiven Zugang und eine hohe Affinität zu den digitalen Medien.
- Sie nutzen Chats, Foren, Facebook und suchen nach Infos.
- Väter durchblättern in der Regel keine Programmhefte (das tun ihre Frauen/ Partnerinnen für sie), sondern sind lieber Online unterwegs.

Bewährtes: Nutzungsmöglichkeiten digitaler Medien zur Erreichung von Vätern

Caritasverband für das Bistum Essen e.V.

- Bewerbung und Terminabsprachen über Facebook
- Organisation einer Veranstaltung innerhalb einer Arbeitsgruppe über Facebook oder SMS/E-Mails
- Umfragen
- Erinnerung per Mail oder SMS für Väter-Veranstaltungen / Vater-Kind-Veranstaltungen
- Information über Smartphones, Apps
- Einsatz von DVD`s und Videofilmen zu verschiedensten Erziehungsthemen

Eltern mit neuen Medien erreichen? JA!!!

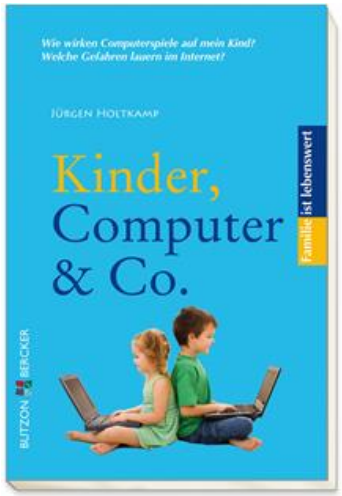
caritas im ruhrbistum

caritas

Caritasverband
für das Bistum
Essen e.V.

- Die zukünftige Zielgruppe sind „Digital Natives“, die in eine Welt der digitalen Medien hineingeboren wurden und sich in dieser bewegen.
- Digitale Medien stellen eine hilfreiche Ergänzung zu bestehenden Angeboten dar, können und sollen diese jedoch nicht ersetzen.
- Die bereits bestehenden digitalen Kanäle müssen überprüft und den modernen Anforderungen angepasst werden.
- Die Nutzung mobiler Endgeräte stellt eine wesentliches Zukunftsaufgabe dar (z. B Eltern-App).
- Den Anforderungen des Datenschutzes muss Rechnung getragen werden.
- Durch diese Zukunftsperspektiven werden die Einrichtungen vor große finanzielle Anforderungen gestellt.
- Sie erfordern auch einen laufenden Betreuungsaufwand und eine laufende Weiterbildung für die MitarbeiterInnen.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit

Literatur:

Jürgen Holtkamp, Verblöden unsere Kinder, 2009
Jürgen Holtkamp, Kinder, Computer & Co, 2011
Jürgen Holtkamp, Das Erziehungschaos, 2011